

## Stimmen Sie für ein integriertes Niederrheinprojekt!

Hier: Zukunftssicherheit für Bergbau- und Tagebauregionen am linken Niederrhein

Xanten, 03.02.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Hochwasserereignissen der letzten 30 bis 50 Jahre ist man sich der wachsenden Sorge um den niederrheinischen Lebensraum mehr als bewusst geworden. Die Ergebnisse aus Forschungsstudien zeugen von der Verletzlichkeit der linksrheinischen Steinkohle- und Steinsalzbergbauregion. Wodurch bereits potenzielle rheinnahe Überflutungsgebiete um bis zu 15 Meter abgesenkt wurden. Entsprechend hoch können Hoch- und Starkregenereignisse das gemuldete Gebiet -ohne Abfluss in den Vorfluter- heimsuchen, was einem Totalschaden nationalen Ausmaßes gleichkommt. Integriert sehen wir dabei die Nachnutzung nach dem Ende der Braunkohlegewinnung 2038.

### Extremabflüsse des Rheins vernichten Niederrheinmetropole

Für die mehr als 2 Millionen Bewohner bedeutet der Hochwasser- und Starkregenschutz = Lebensraum- und Eigentumschutz. Er verhindert wirtschaftliche und sozialpolitische Unruhen im Land.

Fazit: Per Berggesetz unterliegen niederrheinische Bergbau-Einwirkungsgebiete Risiken und Schäden, für die nur in Einzelfällen zeitnah am Gebäude Ersatz geleistet wird. Die auf Dauer einwirkenden Wasserschäden, Wertminderungen etc. gehen zu Lasten der Kommunen/Wirtschaft und Bewohner.

Wo ist anzusetzen?

1. Der Hochwasserschutz in NRW ist vom klassischen Deichbau geprägt. Er unterliegt längs des Rheinstroms kleinteiligem, z.T. ehrenamtlichen Management. Noch am 11.01.2016 macht die Bez.-Reg. D`dorf deutlich: *„Es liegt nun an den verantwortlichen Akteuren, die Belange des Hochwasserrisikomanagements zu beachten und entsprechende Maßnahmen im Rahmen der fachlichen und finanziellen Möglichkeiten umzusetzen.“*
2. Derzeit liegt der kritische Rheinabfluss bei rd. 11.000 m<sup>3</sup>/s. Ein durchgängiger Deich-Schutzgrad in NRW sowie die Standfestigkeit der Deichkörper ist nicht bewiesen. Nach 50-80 Jahren besteht i.d.R. Sanierungsbedarf von Erddeichen deren Standsicherheit, mit Ausnahme von modernen 3-Zonen-Deichen, nicht vertrauenswürdig sind. Mit Deichüber- und Deichhinterströmung in die niederrheinische (bergbauinduzierte) Tiefebene muss gerechnet werden. Dabei zeigt die digitale TOP 50 vom LVA NRW, Stand von 2000, dass auch niederländische Gebiete eingestaut werden können.
3. Zur Reduzierung nicht beherrschbarer Hochwasserabflussregime ist eine Ableitung vom Hauptstrom (s.g. Gerinneentlastung), dem Risikopotenzial folgend, ein Gebot der Zeit. Vielversprechend ist eine Nutzung der nach „2038“ stillzulegenden Braunkohletagebaue in der Rheinischen Bucht. Wobei der mögliche Abflussweg kapazitiv noch anderweitig einer grenzüberschreitenden Nutzung (als Schifffahrtsweg) bzw. künftigen Infrastrukturanpassung zugeführt werden kann.
4. Staatliche Strukturanpassungshilfen von derzeit (Jan. 2020) rd. 15 Milliarden Euro wecken Begehrlichkeiten. Wie zu befürchten war, sprießen Wünsche ins Kraut. Offensichtlich sind sich die Akteure der einmaligen Chance bewusst was das Ende des Braunkohletagebaus in der Rheinischen Bucht für einen integrierten Planungsraum zwischen Belgien und den Rheinmetropolen an Netzwerken, Infrastrukturen etc. bietet. Eine derartige Aufgabenstellung verlangt die Einbeziehung umgebender Infrastrukturen und Netzwerke, die bis zur Entlastung überstrapazierter Metropolregionen führen kann. Eine anspruchsvolle, Mut voraussetzende Strategie wird erwartet.

Wir erinnern an historischen Anbindungsbemühungen des Rheins über die Maas bis zur Schelde.

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Aus der<br>Geschichte<br>lernen: | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Periode: 1626 bis 1838 Philipp IV, Napoleon Bonaparte</li> <li>2. Periode: 1839 bis 1939 Mehrstaatliche Kooperation</li> <li>3. Periode: 1939 bis 1963 1. Paradigmenwechsel, Albert-Kanal</li> <li>4. Periode: 1964 bis 1985 2. Paradigmenwechsel, Niederrheinische Initiativen</li> </ol> |
|----------------------------------|--|

Wobei die aufgelassenen Tagebaue interessante Bindeglieder werden können.

Wir haben dazu einen PLAN, der eine 5. Periode einläuten kann.

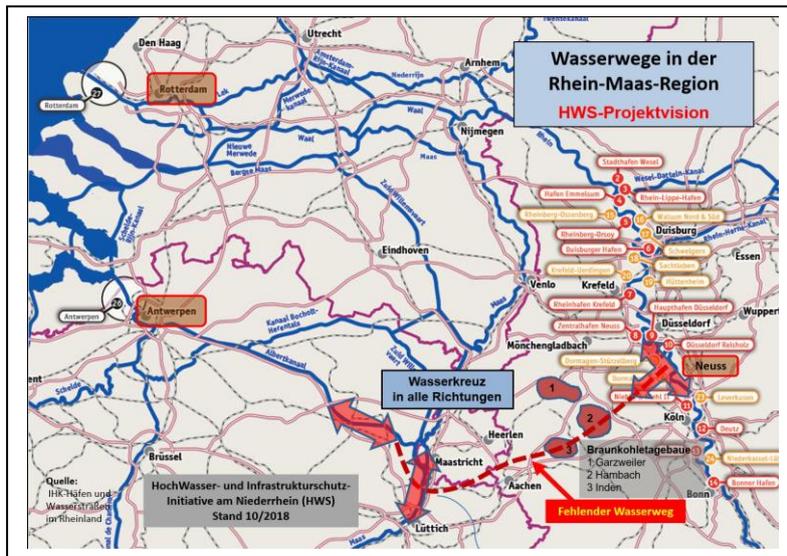
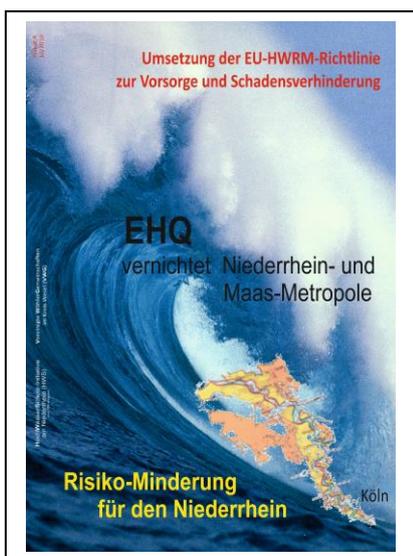
Unser PLAN: <http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/BVWP-2030-Antrag%20HWS.pdf>

Diesen würden wir Ihnen gerne vorstellen.

Sprecher der HochWasser- und InfrastrukturSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS)

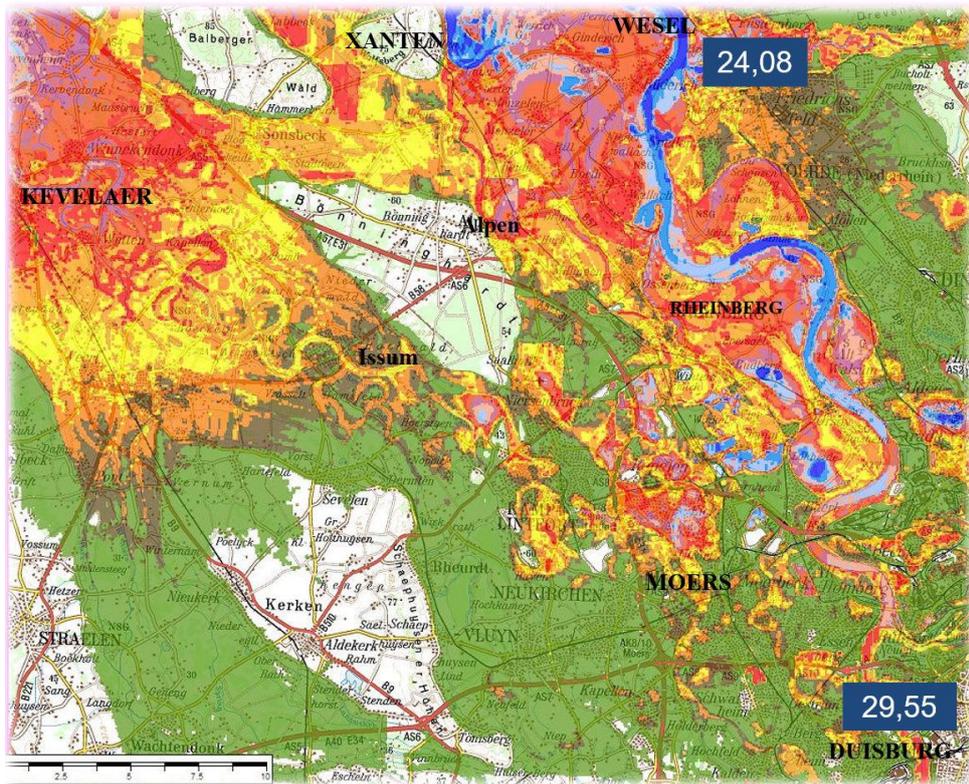
H.-Peter Feldmann, zur Wassermühle 45, 46509 Xanten

02801-6584 – hp-feldmann@t-online.de



**Geländeprofil: Duisburg/Wesel/Kevelaer Potenzielle Wasserwege bei worst case**

Quelle: LVA-NRW TOP 50 Feb.2000



**Wasserspiegelhöhe bei EHQ in Meter**

Geländehöhe in m ü.NN

bis:	Farbe
1	15 m
2	16 m
3	17 m
4	18 m
5	19 m
6	20 m
7	21 m
8	22 m
9	23 m
0	24 m
1	25 m
2	30 m



## Anlagen/Links

**Anbindungsmaßnahmen des Rhein-Maas-Gebiets an die Nordsee** mittels der Flüsse Rhein, Maas und Schelde – Annäherung an ein Dissertationsthema von Lina Schröder

Link: [https://www.uni-due.de/~se753pa/naan/magazin/a13/nr\\_magazin\\_13\\_2012\\_04.pdf](https://www.uni-due.de/~se753pa/naan/magazin/a13/nr_magazin_13_2012_04.pdf)

### **Benelux-Strategie der Landesregierung Nordrhein-Westfalen Stand 2013**

Handlungsfelder sind u.a.: (2) Verkehr, Infrastruktur und Logistik (10) Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Link: <http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/benelux-strategie.pdf>

### **Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen (2016)**

„Handlungsfeld 14: Europäische Wasserstraßennetze: Die Landesregierung bemüht sich aktiv um Förderungen der Europäischen Union zur Verbesserung der Wasserstraßeninfrastruktur. Der Austausch mit den Niederlanden und Belgien zur Stärkung des Systems Wasser wird fortgesetzt.“

Link: [http://www.mbwsv.nrw.de/verkehr/\\_pdf\\_container/Hafenkonzept2016.pdf](http://www.mbwsv.nrw.de/verkehr/_pdf_container/Hafenkonzept2016.pdf)

### Übersicht auf verwendete Aussagen in Studien, Untersuchungsberichte bzw. Richtlinien

RWTH Aachen Prof. Dr.-Ing F. G. Rohde: **Potenzielle Hochwasserschäden am Rhein** in NRW 2000

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins: **Hochwasservorsorge-** Maßnahmen und ihre Wirksamkeit 2002

Dr.-Ing. R. Lammersen: **Grenzüberschreitende Auswirkungen von extremem Hochwasser** am Niederrhein 2004

**Gerinneentlastungen:** Prof. Dr. Andreas Schumann, UNI Bochum 2004

IPCC Rajendra K. Pachauri: **Klimaänderung 2007**, Synthesebericht

EU-**Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie** 2007: Vorsorge zur Schadensverhinderung

Regionale 2010: Dokumentation: **zukunft rhein**, Internationale Rheinkonferenz 2010

**KLIWAS- Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt** in Deutschland 2011

Rheinkonferenz 2011: **Rheincharta 2011-** Prof. Dr. Bernd Scholl, ETH Zürich

BIM: **Schutz Kritischer Infrastrukturen** – Risiko und Krisenmanagement 2011

NRW: **Benelux-Strategie** der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 2013

NRW: **Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept** des Landes Nordrhein-Westfalen 2016

23.07.2015: **Auswirkungen der Grundwasserhaltung im Rheinischen Braunkohlenrevier** auf die Topografie und die Grundwasserstände, sowie daraus resultierende Konsequenzen für Bebauung, landwirtschaftliche Flächen, Infrastruktur und Umwelt.

Link: [http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/BK-Krupp\\_Gutachten\\_Braunkohle\\_NRW\\_komplett\\_Web.pdf](http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/BK-Krupp_Gutachten_Braunkohle_NRW_komplett_Web.pdf)

**Als Beispiel beziehen wir uns auf das französische Projekt des Seine-Nord-Europe-Kanal von 106 km Länge hinsichtlich der Nutzung (nur) als Gütertransportstrecke**

Link: <http://www.logistik-heute.de/Logistik-News-Logistik-Nachrichten/Markt-News/8544/Nordfrankreich-baut-bis-2017-den-106-km-langen-Seine-Nord-Kanal-Binnenschiff>

Link: <http://www.schiffundtechnik.com/lexikon/k/kanal-seine-nord-europe.html>

Link: [http://vzb.baw.de/publikationen/kolloquien/0/05\\_Vortrag\\_Caude.pdf](http://vzb.baw.de/publikationen/kolloquien/0/05_Vortrag_Caude.pdf)

### **Verkehrspolitisches Positionspapier der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet**

IHK-Jahresthema **2013**, Teilthema: **Wasserstraßen und Häfen** Link:

[http://www.bochum.ihk.de/fileadmin/\\_migrated/content\\_uploads/Verkehrspolitische\\_Positionen\\_Ruhr\\_2013.pdf](http://www.bochum.ihk.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Verkehrspolitische_Positionen_Ruhr_2013.pdf)

### **Historische Streckenführungen aus einer Dissertation von 1920**

Link: <http://www.nr-feldmann.de/Doku/Grafiken/Kanalstrecken%201920.jpg>

### **Dürener Zeitung vom 07.01.1950 „Belgien drängt auf eine Kanalverbindung zur Ruhr“**

Link: <http://www.wisoveg.de/wisoveg/kr/kr-dig4/dz-1950-07ac-kanal1.html>

### **Kölnische Rundschau vom 27.03.1956 „Der Schelde-Rhein-Kanal“**

Link: <http://www.wisoveg.de/wisoveg/kr/kr-dig6/kr19560327schelde.html>

### **Antwerpens Hafen ist auf Erfolg angelegt. Aachener Zeitung vom 29.03.2014**

Link: <http://www.aachener-zeitung.de/lokales/region/antwerpens-hafen-ist-auf-erfolg-angelegt-1.793485>

### **NRZ-Bericht vom 07.01.2016 “Die größte Schleuse der Welt”**

Link: <http://www.nr-feldmann.de/Doku/Presse/NRZ-Antwerpen-Schleuse.jpg>

HWS-Niederrheinprojekt.doc